



1. Zweck der Norm

Diese Norm beschreibt Modulschnittstellen als Adapter zum universellen Verbinden von Modulen unterschiedlicher Systeme.

2. Aufbau der Module

Die Module weisen an einem Ende die Schnittstelle des speziellen Systems und am anderen Ende diese Adapter-Schnittstelle auf.

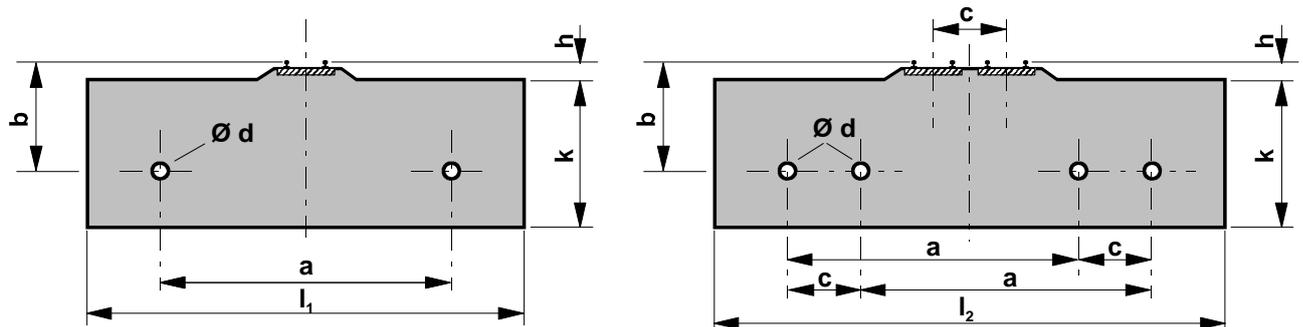
Die Länge eines Moduls ist beliebig. Sie sollen aber so kurz sein, dass auf eigene Beine verzichtet werden kann.

Die Module sollen so einfach wie möglich gestaltet sein und können auf Landschaftsgestaltung verzichten, um den thematischen und gestalterischen Übergang zwischen den nicht zueinander gehörenden Modulsystemen hervorzuheben.

An der Adapterschnittstelle soll die Oberkante des Modulkastens gerade und waagrecht sein und möglichst um das Maß h nach NEM 122 bzw. NEM 123 unter Schienenoberkante liegen.

Das ermöglicht die Darstellung des Bettungsprofils nach NEM 122 bzw. NEM 123.

3. Prinzipskizze



4. Maßtabelle

Nenngröße	a	b	c	d	k	l_1	l_2
Z	200	64	25	8	100	275	300
N	200	66	30	8	100	300	325
TT	200	78	43	8	100	300	350
H0	200	70	50	8	100	300	350
S	200	72	70	8	100	350	350
0	160	67	89	10	100	400	400
I	200	82	140	10	100	400	400
II	122	66	200	10	100	500	500

Anmerkungen

Die Anordnung der Bohrungen im zweigleisigen Querschnitt ermöglicht, dass auch die eingleisige Schnittstelle mit jedem Gleis der zweigleisigen Schnittstelle verbunden werden kann.

Die Gleise müssen rechtwinklig und waagrecht an der Adaptermodul-Kante auftreffen. Die Streckenachse liegt mittig zu den Modulaußenkanten.

Die angegebenen Breitenmaße l_1 und l_2 sind Richtwerte, die einen geschlossenen Modulkasten und einen Raum für das Bewegen von Flügelschrauben/-muttern berücksichtigen.

Die Module sollen eine Länge haben, die mindestens der Wagenkastenlänge der Wagengruppe C nach NEM 103 entspricht. Das ist für zweigleisige Adapter-Module zwingend, wenn die anzuschließenden Module Gleisabstände größer als Maß c der Tabelle aufweisen, um die Gleisverziehung unterzubringen und um zusätzliche Einschränkungen des Fahrzeugeinsatzes zu vermeiden.

Zweigleisige Adaptermodule mit unterschiedlichen Gleisabständen können zweckmäßig als Bogenmodule ausgebildet werden, bei denen die Gleisabstandsänderung durch unterschiedliche Übergangsbögen oder durch differierende Radien elegant herstellbar ist.